

7,50 €

Nummer 1/2009
1. Quartal

67 Jahre
Folkeboot

FOLKE NEWS



Ausblick: Folkeboot-Events und Rennen in 2009
Refit: Decksrenovierung, Alubaum-Tuning, Klarlack etc.
Rückblicke: Bodenseemeister und Essener Finale
Englischstunde: Per Börjesson lockt nach Westschweden



Bodenseemeisterschaft 2008

Eine „Schiffsmeldung“ von F-GER 873, Gerhard Wohlbold

Schon kurz nach der IDM 2007 in Radolfzell war es für unsere Crew, Peter Häusler, Ingo Deckel und Gerhard Wohlbold beschlossene Sache: Wir segeln eine weitere Regatta-Saison zusammen auf der Sisu, GER 873. Allerdings ohne IDM in Travemünde, die wir auf Grund von Urlaubsplanungen und letztlich hohem Kostenaufwand zu Gunsten unserer Regattaserie hier am Bodensee gestrichen haben

Das Ziel für 2008 hieß nun mit den Regatten in Staat, Meersburg, Radolfzell, Kressbronn und Konstanz die Bodensee bzw. die Flottenmeisterschaft zu gewinnen.

Mit perfektem Schiff; die Eignerin hat uns noch ein neues Unterwasserschiff und endlich auch einen neuen Fock auf frisch lackiertem Mast zur Verfügung gestellt.

Aber der Reihe nach:

Schon vor dem Auftakt zur Staader Pokalregatta im Mai wurde klar, dass es dieses Mal doch einfacher werden könnte, denn Rainer Willibald fiel durch Verletzung die gesamte Regatta-Saison aus. So war einer der stärksten Folke-Segler, und schärfster Gegner am See nicht auf der Regattabahn.

Am 17.-18. Mai war es endlich soweit. Mit dem Staader Pokal begann die diesjährige Wettfahrtserie auf dem Obersee vor Konstanz. Mit 2 Leichtwindwettfahrten am Samstag und 2 weiteren am Sonntag, den Plätzen 1, 2, 3 und 5 holen wir uns Pokal und Preise ab. Ein gelungener Saisonauftakt 2008!

Die folgende Regatta, der Meersburger Pokal, lag genau in der Mitte unseres diesjährigen Urlaubstörns auf dem Obersee. Mit der guten Beteiligung von 17 Booten bei sonnigem, heißem Sommerwetter ist das Ganze aber schnell berichtet:

Eine einzige Wettfahrt unter etwas Folkeboot unwürdigen Umständen (knapp 1 Beaufort und weniger) bescherte uns schon den Sieg. So war der Siegerpreis, ein wunderschönes Folke-Halbmodell, das Highlight des Wochenendes. So mussten wir auf bessere Bedingungen für den Radolfzeller Folkebootpokal am 23. und 24. 8. hoffen, bei dem ein neu gestifteter Wanderpokal ausgesegelt werden sollte.

Die Stifter des sehr aufwändigen und auch wertvollen Pokals seien an dieser Stelle ebenfalls genannt. Es sind: Rainer Willibald, Martin Graf, Rainer Fritz und Gerhard Kunze.

Die sportliche Seite des Wochenendes begann am Samstag bei regnerischem Wetter mit einer langen Wartezeit. Erst gegen 14 Uhr war bei 1-2 Bft. Auslaufen angesagt. Bei diesen flauen Bedingungen mit 13 beteiligten Booten konnten wir uns in 2 Kurzwettfahrten mit einem 1. und 2 Platz behaupten und auch diesen Pokal für uns gewinnen.



An der darauf folgenden Kreßbronner Herbstregatta im September konnten wir wegen Urlaubs von Ingo und Peter nicht teilnehmen. So wollten wir unseren Saisonhöhepunkt, die „Konstanzer Schlusslicht“, am 10. – 11.10.08 bei hoffentlich besseren Windbedingungen noch einmal voll konzentriert angehen.

Doch auch dieses Mal ist die Wettvorhersage mit ruhigem Spätsommerwetter leider nicht sehr viel versprechend. Wider Erwarten gelingt uns am Samstagnachmittag bei 2 Bft. und 12 beteiligten Booten zuerst eine Voll- und bei leider schon wieder abflauendem Wind auch noch eine Kurzwettfahrt.

Mit den Plätzen 2 und 1 stehen wir auch dieses Mal wieder ganz oben, denn am Sonntag gelingt kein Start mehr. Der einzige Aufreger dieses Nachmittags war eine größere Nebelbank auf der Rückfahrt von

Konstanz in den Untersee.

Mit der gewonnen „Schlusslicht Laterne“ sind wir aber gut durch und im heimischen Yachtclub Radolfzell wohlbehalten angekommen.

So können die Ergebnisse dieser Saison 2008 abschließend wirklich als das Optimum bezeichnet werden. 4 Starts, 4 Siege. Unser Ziel, die Bodenseewertung erstmals zu gewinnen, ist uns dieses Jahr gelungen.

Mit der Preisverleihung der Bodenseewertung 2008, anlässlich der Jahreshauptversammlung der Bodenseeflotte in Konstanz am 9. November ist die bislang erfolgreichste Saison der GER 873 SISU zu Ende gegangen.

Gerhard Wohlbold
FG 873

Titelbild: Chiquita F-Ger 658. Nicht für jeden gleich schön, aber für fast alle zu schnell. Unser Deutscher Meister, Christoph Nielsen, beim Goldpokal in Flensburg, 2008.

Foto: Wolf Kleine, Kiel.



Liebe Folkebootseglerinnen, liebe Folkebootsegler!

Kurz vor dem Saisonstart wird es höchste Zeit für die Folke News. Leider ist die News diesmal nicht so umfangreich wie beim letzten Mal, deshalb wiederhole ich meinen Appell an Euch, Michael mit Berichten für die Folke News zu unterstützen (Vorwort FN 4/2008). Im Januar war ich beim jährlichen Treffen der Vertreter der Klassenvereinigungen, das immer im Rahmen der Boot in Düsseldorf stattfindet. Dort wurde unter anderem eine Statistik über die Jahre 2005 bis 2008 verteilt, die die Regattaaktivitäten der einzelnen Klassen belegt. Danach müssen wir uns nicht verstecken. Sowohl was die Anzahl der Teilnehmer bei einer DM wie auch die Anzahl der in der Rangliste geführten Segler (mit mehr als 9 Wettfahrten) anbelangt, stehen wir im Verhältnis zu anderen Klassen sehr gut da. Sieht man von einzelnen Jollentypen ab, zeigen die Drachen vergleichbare Zahlen. Die Ranglistenordnung des Deutschen

Segler Verbandes ist m. E. nicht logisch. Begründung: Im Wesentlichen sind die Ranglistenpunkte zur Qualifikation für die Teilnahme an einer Deutschen Meisterschaft erforderlich. Die Deutsche Meisterschaft wird jährlich im Namen des DSV von einem Segelverein ausgetragen. Der Ranglistenfaktor einer DM beträgt mindestens 1,4. Das bedeutet, die Teilnahme an einer DM wird sehr hoch bewertet. Als Qualifikationszeitraum für eine DM gelten 12 Monate, vom Datum des Meldeschlusses zurückgerechnet. Bedingt durch die unterschiedlichen Windverhältnisse auf den jeweiligen Revieren ist es möglich, dass die Teilnahme an einer DM für den Qualifikationszeitraum der nächsten DM keine Rolle spielt. (Beispiel DM in Berlin 2009 und DM in Travemünde 2008). Das halte ich für einen Systemfehler. Die höchste Veranstaltung, die im Namen des DSV jährlich ausgetragen wird, wird bei



bestimmten Randbedingungen zu einer außer-Spesen-nichtsgewesen-Veranstaltung. Teilt mir doch bitte Eure Meinung zu diesem Thema mit.

Ende März traf sich der Vorstand in Rellingen. Von diesem Treffen einige für die Allgemeinheit interessante Informationen: Die Firma Raudaschl darf nach einer Abmahnung durch den DSV die Lizenz für die Werksvermessung behalten. Auf unsere Homepage

wird monatlich durchschnittlich ca. 90.000 Mal zugegriffen. Das Bestentraining wird dieses Jahr in Strande mit 10 Booten stattfinden. Hinsichtlich der Mannschaftsstärke werden wir den Vereinen empfehlen, für wichtige Regatten in der Ausschreibung drei Personen zu fordern. Während des Vorstandstreffens haben wir die Frage erörtert, aber nicht beantwortet, ob wir als Klassenvereinigung eine Segeljacke zur Außendarstellung unserer Vereinigung anbieten sollen. Deshalb bitte ich Euch hier um Eure Meinung zu diesem Thema. Und dann ist Eure Meinung noch einmal gefragt: Im November scheidet zwei Vorstandsmitglieder aus (Pressewart, 1. Vorsitzender). Die Frage der Nachfolge ist noch nicht geklärt. Wenn Ihr Vorschläge oder selbst Interesse habt, bitte ich Euch, mit meiner Kollegin, meinen Kollegen oder mir Kontakt aufzunehmen, aber auch für andere Fragen stehen wir gern zur Verfügung. Euch allen wünsche ich einen guten Start in die neue Segelsaison und einen schönen Sommer

*Euer 1. Vorsitzender
Karl-Peter Nielsen*

SAAB 96



Oliver Abholte, ein Folkeboot Mitsegler und Autonarr hat uns anliegendes Foto gemailt, es ist von 1962, Datenblatt eines SAAB 96 und im Hintergrund, jeder ahnt es schon, ein Folkeboot. Fazit: Schöne Autos kommen und gehen, Folkeboote bestehen - Forever!



Schleipokal 2009

Die Folkebootflotte der Schlei lädt Euch ein, bei uns auf dem schönen Revier des Ostseefjordes Regatta zu segeln.

Am 16. und 17. Mai richtet der Schlei Segel Club den Schleipokal 2009 aus.

Er findet eine Woche vor den Eckernförder Frühjahrsregatten statt. Das Kranen am Schlei-Segel-Club ist kostenlos. Auch wird eine kostenlose Liegemöglichkeit an den Brückenanlagen des SSC eine Woche vor und nach dem Schleipokal angeboten. So habt ihr die Möglichkeit, in der Himmelfahrtswoche die Boote bequem nach Eckernförde zu überführen.

Anders als in der Vergangenheit werden dieses Jahr alle Aktivitäten im SSC stattfinden. Durch diese örtliche Konzentration möchten wir auch das „Soziale“ stärken. Es wird zudem ein Schlepp zwischen dem SSC und der Regattabahn organisiert.

Geplant sind 5 Wettfahrten.

Als Regattaleiter wird der neu gewählte Regattawart des SSC fungieren. Er ist ein junger smarter Segelmacher, Bootsbauer und erfahrener Melges-Segler.

Die Wettfahrtleitung wird der bekannte Gerhard Neugebauer übernehmen.

Nun hoffe und wünsche ich, als Obmann der Flotte Schlei, dass ihr zahlreich dabei seid.

Klaus Kahl



Die Klappbrücke von Missunde



Der Leuchtturm von Schleimünde



Laboe macht 2009 wieder mobil

Rendezvous der Nordischen Folkeboote, 12.-14. Juni und Landesmeisterschaft der Folkeboote zum Trudelmaus-Pokal, 13.-14. Juni, zusammen der größte Folke-Event in Deutschland?

Eines neben dem anderen liegen sie im Gewerbehafen in Laboe, jedes 7,64 Meter lang und 2,20 Meter breit. Einige in naturbelassenem Holz, andere aus reinem Kunststoff, die nächsten in einer Mischung aus beidem. Bereits zum Ablegen heißt es Auftakeln, denn Folkeboote laufen ohne motorisierte Hilfe ein und aus, was Segler dieser Bootsklasse auch den Ruf einbringt, wirklich segeln zu können. Ein stolzer Anblick ist die Auslaufphase zum Start für den up-and-down-Kurs auf der Kieler Woche Bahn Foxtrott. Seit 1958 treffen sich die Folkeboote in Laboe, von wo sie seit 32 Jahren zur Kieler Woche starteten, und seit 2006 eine Woche vor der Kieler Woche. Der Tra-

ditionswechsel nach Laboe scheint vielen Folkebootseglern zu gefallen. Bereits 2008 war mit der Beteiligung von 52 Folkebooten bei der beliebten Regatta in Laboe sowie der Kieler Woche ein neuer Rekord aufgestellt. Der gelungene Mix aus Sport und Geselligkeit lockt Folkebootsegler aus ganz Deutschland und Dänemark nach Laboe (seit 1958 Heimathafen der Folkeboote).

Der Vorstand des Landessegler-Verbandes SH hat Kostenübernahme für einen neuen, attraktiven Preis für die Landesmeisterschaft für die Folkeboote erklärt. Neugierig, was das wird? Lest auf S. 14.

Uwe Pfuhl, Folkebootobmann im LRV, zieht die Fäden: Gibt es schon einen Traditionswechsel weg von der Kieler Woche, hin nach Laboe?





Es war Winter. Deshalb waren wir nicht segeln sondern basteln. In diesem Heft überwiegen deshalb Refit-Berichte. Wir beginnen mit dem gelungenen Decks-Refit.

Katinka wird hübsch gemacht

Von Thomas Dirks

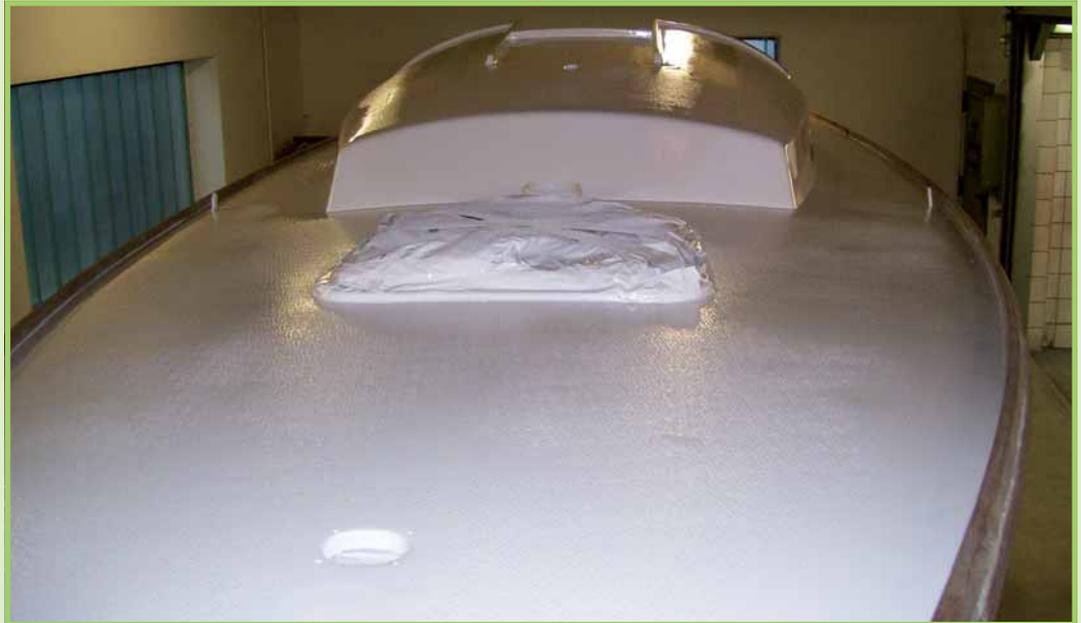


Im Spätherbst 2007 stand unser Boot „FG 630 Katinka“ nach einer langen Saison auf dem Trailer in unserer Halle. Zu tun gibt es ja immer genug, wenn das Boot wie unser bereits dreißig Jahre alt ist. Den Regattaseglern dürfte das Boot bekannt sein, nachdem Christoph Nielsen mit Thorben und Björge Dehn 2006 die Deutsche Meisterschaft und die Kieler Woche mit dem Boot gewann. Obwohl das Boot wirklich gut ausgestattet ist, hat an der Farbe sprich dem Gelcoat der Zahn der Zeit genagt und in so mancher Regatta gab es auch mal „Nahkampfspuren“. Insbesondere das Deck ist ja doch auch ein Aushängeschild und unsere Polierversuche wurden in den letzten Jahren immer länger, der Erfolg jedoch immer bescheidener. Nach kurzer Zeit im Wasser sah alles wieder ziemlich hässlich aus und ließ sich zudem sehr schlecht sauber halten. Also haben wir, wenn auch recht spontan, entschieden, das Deck braucht neue Farbe! Soweit so gut, nun kann man diese Aufgabe ja auf verschiedene Weise angehen und

sollte sich rechtzeitig Gedanken machen, wie das Ganze vonstatten gehen soll. Wir haben uns dafür entschieden, die kompletten Vorarbeiten selber zu machen und das eigentliche Lackieren einem Profi zu überlassen. Danach haben wir alles wieder zusammengebaut und „schon Fertig!?!?“ Halt, ganz so einfach ist es denn doch nicht.

Das Zerlegen:

Das Abbauen sämtlicher Decksbeschläge und Anbauteile gestaltete sich schon recht „sportlich“, zum Teil uralte und rundgedrehte Schrauben, die dazu neigen, tief im Deck abzureißen, waren nur der erste Vorgeschmack. Fast alle Teile waren mit Sikaflex oder ähnlichem Teufelszeug bombenfest verklebt. Beim Abnehmen der Handläufe sind uns sogar Teile vom Holz ausgerissen. Nachdem nun nach mühevoller Arbeit und so manchem Fluchen das Deck leer war, ging es an den nächsten Akt.



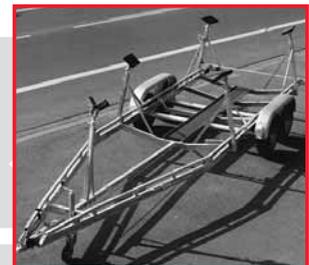
Das Reinigen und Schleifen:

Jeder Fachmann weiß, dass bei einer guten Lackierung etwa achtzig Prozent der aufgewendeten Zeit für die Vorarbeiten drauf geht. Deshalb wir sie ja auch selbst gemacht haben, um ganz erheblich Kosten zu sparen. Allerdings haben wir uns das ganze wesentlich einfacher vorgestellt. Zuerst mussten wir ziemlich gewaltsam in Form einer Bohrmaschine mit Drahtbürstenaufsatz die alte Dichtungsmasse aus der Struktur der Antirutschfläche auf dem Kajütdach bürsten. Nachdem wir das Deck abgesaugt und mit Silikonentferner gereinigt haben, um die Reste nicht überall zu verteilen, ging es daran zu schleifen. Hierbei ist es sehr wichtig, die rauen Flächen der Antirutschstruktur mit einem Exzentrerschleifer einigermaßen plan zu schleifen, dabei kommt es nicht darauf an, dass alles vollkommen glatt geschliffen wird, sondern, dass die Spitzen gebrochen werden. So verhindert man, dass die neue Farbe anschließend sehr schnell wieder abgelaufen wird. Wir haben hierzu 120er Schleifpapier benutzt und man sollte beim Schleifen auf eine gute Staubabsaugung achten. Nachdem wir das Deck komplett geschliffen hatten, haben wir den Bereich um das Mastloch mit GFK Matte und Epoxidharz neu versiegelt, hier hatten sich im Laufe der Jahre Haarrisse gebildet. Jetzt noch alte Löcher verspachteln und schleifen, und vor allen Dingen auch schon die neuen Löcher für die Beschläge bohren. Ein

abrutschen mit der Bohrmaschine auf dem neuen Lack wäre doch sehr ärgerlich. In diesem Zusammenhang sollte man sich am besten schon in der Saison vorher Gedanken machen, ob man neue Beschläge anbauen oder alte versetzen will, das verkürzt die Arbeit in der Winterlagerhalle dann erheblich. Zwischen den einzelnen Spachtel- und Schleifgängen haben wir immer wieder den Schleifstaub abgesaugt und am Ende der Schleifarbeiten das Deck nochmals gründlich mit Silikonentferner gereinigt.

Das Lackieren:

Haben wir in einer professionellen Lackiererei machen lassen. Der Lackierer hat noch einige Stellen nachgespachtelt und geschliffen sowie eine Endreinigung vorgenommen. Als Anstrichsystem haben wir eine Zweikomponentenfarbe von Alexseal mit dem passenden Epoxiprimer gewählt. Zwei Schichten Primer, sowie drei Schichten Lack im Farbton „Schneeweiß“ sollten das Schiff die nächsten Jahre glänzen lassen und es ausreichend gegen Umwelteinflüsse schützen (zum Beispiel in der Wende umgefällene Cola-Rum-Getränke). Welch krasser Gegensatz zu dem ausgebleichen und verdreckten Gelcoat vor der Lackierung. Nachdem wir das Boot vom Lackierer zurück in die Winterlagerhalle gebracht haben, gab es auf das bis jetzt Geschäfte erst mal eine Flasche „Havanna Club“.



Folkeboot-Trailer exklusiv von ECHTERMANN

Profitieren Sie von unserer über 40-jährigen Erfahrung: Planung · Ausführung · Service · Ersatzteile · TÜV



Der Zusammenbau

Gestaltet sich zeitaufwändig aber relativ unspektakulär, wenn die Vorarbeiten (z.B. Löcher bohren) ordentlich erledigt wurden, kann man sich Stück für Stück wieder dem Originalzustand nähern. Wir haben peinlich genau auf gute Abdichtung aller Teile mit Sikaflex geachtet um zu verhindern, dass später Wasser in das Sandwichdeck eindringt und Schäden anrichtet. Die meisten Holzteile hat uns Klaus Kahl in gewohnt super guter Qualität neu gemacht, so dass



das Ganze dann auch zur neuen Farbe passt. Da die Antirutschflächen von uns nicht, oder zumindest noch nicht, mit matter Farbe übergestrichen werden sollten, haben wir an den wichtigsten Stellen durchsichtiges Antirutschband geklebt. Es fällt kaum auf und es hat sich bei unserem Boot schon seit Jahren auf dem Cockpitboden bewährt. Das Boot ist jetzt fast wieder zusammengebaut und macht zumindest in der kalten, dunklen Halle schon mal was her. Zum Schutz der neuen Farbe haben wir das Deck und den Aufbau mit einer Teflonpolitur versiegelt, wir wollen ja nicht in einigen Jahren schon wieder neu lackieren.



Abschließend möchte ich noch sagen, dass es sich hier nur um einen Erfahrungsbericht handelt und Profis sicherlich noch das eine oder andere besser oder vielleicht auch alles anders machen würden. Wir möchten jedenfalls anderen Besitzern von alten GFK Booten Mut machen, falls sie ähnliches vorhaben. Das meiste ist keine Hexerei, nur sehr viel Arbeit und Dank Internet kommt man an sehr gute Arbeitsanleitungen und Tipps. Wer die Arbeit nicht scheut, kann relativ günstig sein Boot wieder aufpeppen. Neu wird es dadurch sicher nicht und empfindlicher wie Gelcoat ist Farbe allemal, trotzdem, wir freuen uns auf die neue Saison, endlich mal wieder mit sauberem Deck. Darauf einen „Havanna“ und



dann noch schnell den Rumpf polieren, Antifouling streichen, den Mast lackieren, das Boot noch schnell von innen reinigen, den Außenborder checken, die Holzleisten ölen und und und...

Viele Grüße und eine schöne, erfolgreiche Saison wünscht Euch

*Thomas Dirks
von der Flotte Schlei*

PS:

Inzwischen ist eine Saison auf dem Wasser vergangen und der Bericht ist immer noch nicht zur FolkeNews-Redaktion geschickt (Schande über mein Haupt). Aber so kann ich noch schnell berichten, wie sich der neue Lack denn so macht. Alles hat gehalten, alles sieht in der Sonne noch viiiiiel besser aus als in der dunklen Winterlagerhalle und Spritz- sowie Regenwasser perlt wunderbar ab. Und wer wollte leugnen, dass die anerkennenden Worte und Blicke der Vereinskameraden nach der ganzen Schufterei auch ganz gut taten. Nicht verschweigen wollen wir, dass wir auch schon einige kleine „Macken“ im neuen Lack haben. Extrem gefährlich sind in diesem Zusammenhang Außenborder, die man an oder von Bord trägt, einmal kurz angeeckt, schon ist es passiert. Die Pflege zur Winterpause beschränkte sich auf einmal waschen und polieren. Alles in allem, es hat sich wirklich gelohnt.

Visionen inszenieren



Cebra realisiert zu den Olympischen Spielen 2008 den Auftritt des Volkswagen Konzerns auf dem Olympic Green in Beijing.

**Wir schaffen den Raum für Visionen
und Ihren erfolgreichen Messeauftritt.**

Ob im Land des Drachen oder wo auch immer, wir sind erfahrene Teams mit internationalen Kompetenzen.

D-38442 Wolfsburg Am Lindenberg 2
Telefon +49 05361-8400
www.cebra.de eMail: cebra@cebra.de

cebra
Kommunikation & Design



Pimp up your Alubaum

Praktische Tipps zum (erlaubten) Tuning und Erhalt von Thomas Dirks und Klaus Kahl



Doch bei stärkeren Winden treten insbesondere bei den Halsen starke Kräfte auf. Diese wirken vom Großbaum zum Mast hin. Und der im allgemeinen verwendete Lümmelbeschlag kann sich dabei verformen (Siehe Bild 1+2). Beim Holz-Großbaum werden diese Kräfte durch das massive Material absorbiert. Das Profil vom Alubaum ist jedoch hohl und der Lümmelbeschlag kann dann in das Bauminnere gedrückt werden.

Um dieses Problem zu beheben oder vorzubeugen, kann die Grundplatte des Lümmelbeschlages verstärkt werden. Dazu wird eine Platte aus 3mm starkem Niroblech innen am Lümmelbeschlag geschweißt. Anschließend geschliffen und poliert, dann sieht man davon kaum noch einen Unterschied (Bild 3+4) zum unbehandeltem Beschlag.

Der Alu-Großbaum erfreut sich auf dem Folkeboot einer größer werdenden Beliebtheit. Er ist pflegeleicht, robust und auch bei großen Windstärken sehr formstabil. Der Anschaffungspreis ist im Hinblick dieser Eigenschaften und den geringeren Folgekosten – ge-

genüber dem Holzbaum – akzeptabel.

Das äußere Erscheinungsbild mit silbernem Alu ist Geschmacksache. Dieses läßt sich durch Farbe oder einer Pulverbeschichtung dem eigenen Empfinden und zu den Farben

des Bootes anpassen. Um solche Beschichtungen, insbesondere bei achterlichen Wind, zu schützen, werden die Wanten mit einem transparenten Gummischlauch überzogen. Das beschränkt sich dann auf den Bereich, wo der Großbaum am Want schamfielt.

Um das Unterlieck vom Großsegel besser einzufädeln





empfeht es sich, die Nut vom Aluprofil im Bereich des Lümmelbeschlages zu entfernen. So wie wir es von den Holzbäumen kennen.

Die Winkelschleifmaschine wird mit einer „Trennscheibe“ ausstaffiert und damit wird die

Nut des Baumes entfernt (Bilder oben).

Nachdem die beiden „Winkelstücke“ des Baumes abgeschnitten sind, wird eine Schleifscheibe am Winkelschleifer montiert. Damit erledigt man die Feinarbeit.

Jetzt bloß keine scharfen Kanten und Ecken hinterlassen. Diese können auch mit einer Feile und mit Schleifpapier von Hand bearbeitet werden. Die Arbeiten mit der Maschine sind sehr laut und es können auch scharfkantige Aluminiumspäne ins Auge gelangen.

Ein entsprechender Körperschutz ist unverzichtbar. Siehe Thomas' Foto unten rechts.

*Mast- und Schotbruch wünschen
Thomas Dirks FG 630
und Klaus Kahl*





Keine Angst vor Nähe! Startphase beim Goldpokal 2008 in Flensburg: Die Saison 2009 beginnt - packen wir's wieder an!

Herzlich Willkommen zu spannenden Wettfahrten auf einem der weltbesten Reviere heißt Euch die Kieler Folkebootflotte

Crewbörse:
Wer sucht Crewmitglieder?
Wer möchte mitsegeln?

Unterstützung in dieser und weiteren Fragen finden auswärtige Seglerinnen und Segler bei der Flotte Kiel der Deutschen Folkebootvereinigung.

Ansprechpartner:
Walther Furthmann
wf466@gmx.de
Tel. 0431-39 62 34
Mobil 0171-775 52 56

Dirk Rohrbeck
dirk.rohrbeck@maroprint.de
Tel. 0431-600 98 90
Mobil 0171-174 60 53

www.flotte-kiel.de
www.folkeboot.de

Kieler Woche 2009
im Nordischen Folkeboot
25. - 28. Juni 2009

Die besten Folkebootcrews messen sich in Kiel!



Gegenverkehr auf der Förde bei internationale Beteiligung

Mit Freunden Regatten segeln!

Die sportliche Ausrichtung auf der Regattabahn findet ihre Ergänzung im geselligen Teil unserer Veranstaltung im Olympiahafen.

Programm:

- Donnerstag, den 25. Juni 2009:** 11:00 Uhr Skipper's-meeting
13:00 Erster Start auf Bahn Foxtrott
Nach den Wettfahrten:
Begrüßung der einlaufenden Crews am Folkesteg, Getränke und Tagespreise
- Freitag, den 26. Juni 2009:** Nach den Wettfahrten:
Kieler Woche FOLKETREFF mit Grill und Musik auf dem Clubgelände des TSV-Schilksee
- Samstag, den 27. Juni 2009:** Nach den Wettfahrten:
Begrüßung am Folkesteg, Getränke und Tagespreise
- Sonntag, den 28. Juni 2009:** Nach den Wettfahrten:
Preisverteilung

**Trudelmaus Pokal
Landesmeisterschaften 2009**

Am 13./14. Juni 2009 wird die legendäre „TRUDELMAUSREGATTA“ gleichzeitig auch „Offene-Schleswig-Holsteiner Landesmeisterschaften“, mit attraktiven Preisen und einem tollen Rahmenprogramm vom Labøer Regattaverein auf der Kielerwoche Bahn veranstaltet. Boote und Trailer können zwischen den Regatten auf einem Parkplatz vor dem Olympiazentrum Kiel-Schilksee stehen.

Anmeldung unter:
<http://www.labøerregattaverein.de>

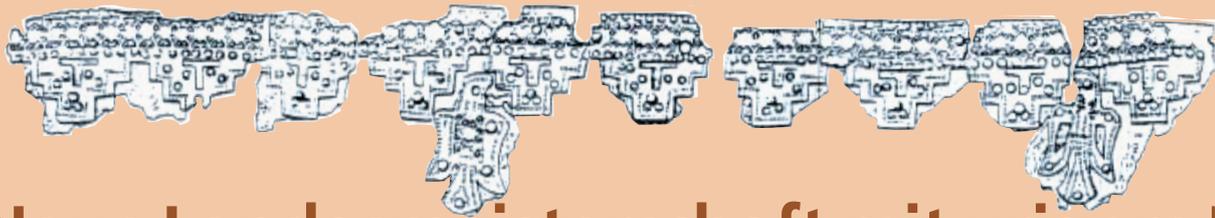


Auf hohem sportlichen Niveau...

Die Besten Folkebootcrews aus der nationalen sowie internationalen Szene suchen zur Kieler Woche den Leistungsvergleich auf hohem Niveau. Wir erwarten wieder eine starke internationale Beteiligung insbesondere aus Skandinavien.



Meldung unter:
<http://www.kieler-woche.de>
Meldeschluss: 2. Juni 2009



Neue Landesmeisterschaft mit urigem Preis

**Nordisch, folkig, hornig, silbrig, dänisch:
Ein Schatz, um den auch die Wikinger gern gestritten hätten!**



Die Einführung einer Landesmeisterschaft wird in den Flotten der Folkeboote positiv betrachtet. In Gesprächen mit Uwe Pfuhl vom Laboer-RV und den Flottenobleuten Dr. Robert Winkler, sowie Heino Haase wurde für eine LM großes Interesse bekundet. Damit wird gleichzeitig auch die Dauerhaftigkeit solch einer LM gewährleistet.

Mit dieser LM soll keine neue Regatta ins Leben gerufen werden, sondern sie soll an einer bestehenden Regatta stattfinden. Eine Erhöhung der Attraktivität würde damit erreicht. Auch die Medienwirksamkeit des Segelsports wird dadurch verbessert. Der Multiplikator soll dann 1,30 betragen. Erste Startveranstaltung ist der Trudeltauspokal am 13. + 14. Juni 2009 in Laboe.

Der weitere Verlauf ist vorgezeichnet: Im Jahr 2010 wäre es in der Lübecker Flotte und im Jahr 2011 in Flensburg, 2012 dann wieder Kiel (z.B. Förderregatta).

Um die jeweiligen Veranstalter in den Prozess mit einzubinden, sollte die Abstimmung mit den Akteuren stattfinden. So können deren Interessen Berücksichtigung finden, insbesondere an welcher regionalen Regatta der größte Nutzen für alle entsteht.

Es geht nicht um eine kurzfristige Effekthascherei sondern um die Erhaltung der Segelaktivität. Im Hinblick auf die demographische Entwicklung sollte schon eine gleichbleibende Meldezahl einen „Gewinn“ darstellen.

Der Trudeltauspokal hatte bereits einen RL-Faktor von 1,30. In diesem Jahr wird er im Wechsel mit den Eckdays und dem Schleipokal auf 1,35 angehoben. Das geschieht im Hinblick auf die DM im Jahr 2010, die dann vom LRV ausgerichtet wird.

Bei der Einführung einer LM sehe ich weniger den Faktor als ausschlaggebend, sondern die gute Akzeptanz. Es sollen in Laboe möglichst viele Segler auf den „Geschmack“ gebracht werden, um die Meisterschaft dann in den Folgejahren auf anderen Veranstaltungen auszutragen.

Die Meisterschaft wird als offene Meisterschaft ausgerichtet. So wird die Attraktivität gesteigert, da es auch einen Anreiz für

Spitzensegler/innen aus anderen Bundesländern darstellt. Auch die Vertiefung der Kontakte zu den skandinavischen Ländern ist wünschenswert. Selbst wenn auswärtige Teilnehmer den Preis gewinnen sollten, wird er als Wanderpreis doch jedes Jahr erneut in Schleswig-Holstein ausgesegelt.

Beim Preis handelt es sich um ein nachgebildetes skandinavisches Trinkhorn. Dieses ist mit Silberornamenten verziert und wurde früher von den Wikingern zu Feierlichkeiten benutzt. Es stammt aus der dänischen Stadt „Århus“. Somit ist auch eine Verbindung zu den Wikingern hergestellt, deren Bootsbauart stark dem heutigen Folkeboot ähnelt.

Der Preis wird von einem Vorstandsmitglied des Landessegler-Verbandes Schleswig-Holstein zur Preisverleihung überreicht. Denn dieser Verband stiftet den Preis!

Klaus Kahl



Dieser Prototyp des Horns trägt noch nicht die endgültigen, silbernen Ornamente. Der Schmuck wird vom Silberschmied Harms ausgeführt und hält sich eng an antike Vorbilder, hier der „Odinsrabe“.



Neue Regelung über die Mannschaftsstärke bei Meisterschaften: Alles bleibt, wie es war

In letzter Zeit wurde eine zum Teil sehr engagierte Diskussion geführt, ob die Mannschaftsstärke, also zwei oder drei Personen (von Einhandsegelern oder Großcrews war wenigstens nicht die Rede), generell für Ranglistenregatten und Meisterschaften vorgeschrieben werden soll, oder ob es dem Veranstalter freigestellt werden soll, Boote wahlweise mit zwei oder drei Mannschaftsmitgliedern starten zu lassen. Vorausgesetzt natürlich, die Crew bleibt dann durch alle Wettfahrten unverändert.

In der Debatte gab es viele mehr oder weniger sinnvolle Positionen. Für die NFIA stellt Chairman Stefan Rosehr den Punkt nunmehr wie folgt klar:

In Deutschland waren es als erste die „Berliner“, die mich – schon vor Jahren, als ich noch Sportwart war – ansprachen, was man dagegen tun könne, dass Schiffe auf euren Seen bei wenig Wind mit 2 Leuten und bei viel Wind mit 3en segeln. Hier gab es bisher keine Möglichkeit, das zu unterbinden. Denn ... es waren außerhalb von Meisterschaften 2 oder 3 Leute zugelassen.

Nun haben wir diese Regelung präzisiert:

1. Es dürfen immer noch 2 oder 3 Leute starten. Ein Wechsel ist „normal“ nicht möglich, es sei denn, die Wettfahrtleitung genehmigt diesen, was natürlich bei Krankheit, Ausfall o.ä. gemacht wird. Jedoch ist ein taktischer Wechsel aufgrund der Windverhältnisse nicht mehr möglich.

2. Bei Meisterschaften oder sonstigen hochrangigen Veranstaltungen kann der aus-

richtende Verein in die Ausschreibung nehmen, dass mit 3 Leuten gesegelt werden muss. Dies ist natürlich auch unabhängig von der generellen Empfehlung der NFIA so zu handhaben. Also DM, GP, Sessan keine Änderung zum Bisherigen.

In Summe also mehr Gerechtigkeit und trotzdem mehr Flexibilität!

Im Einklang hiermit stellte der Vorstand der DFV auf seiner letzten Sitzung fest, dass die Regelung ohnehin „nur“ für vom Ranglistengewicht her

wichtige Regatten gedacht sei. In den Ausschreibungen für solche Regatten sollten die Vereine die Mannschaftsstärke von 3 Personen vorschreiben, wie bereits in der Ausschreibung zur DM 2009 geschehen.

DAS NORDISCHE FOLKEBOOT VON BRANDT- MØLLER



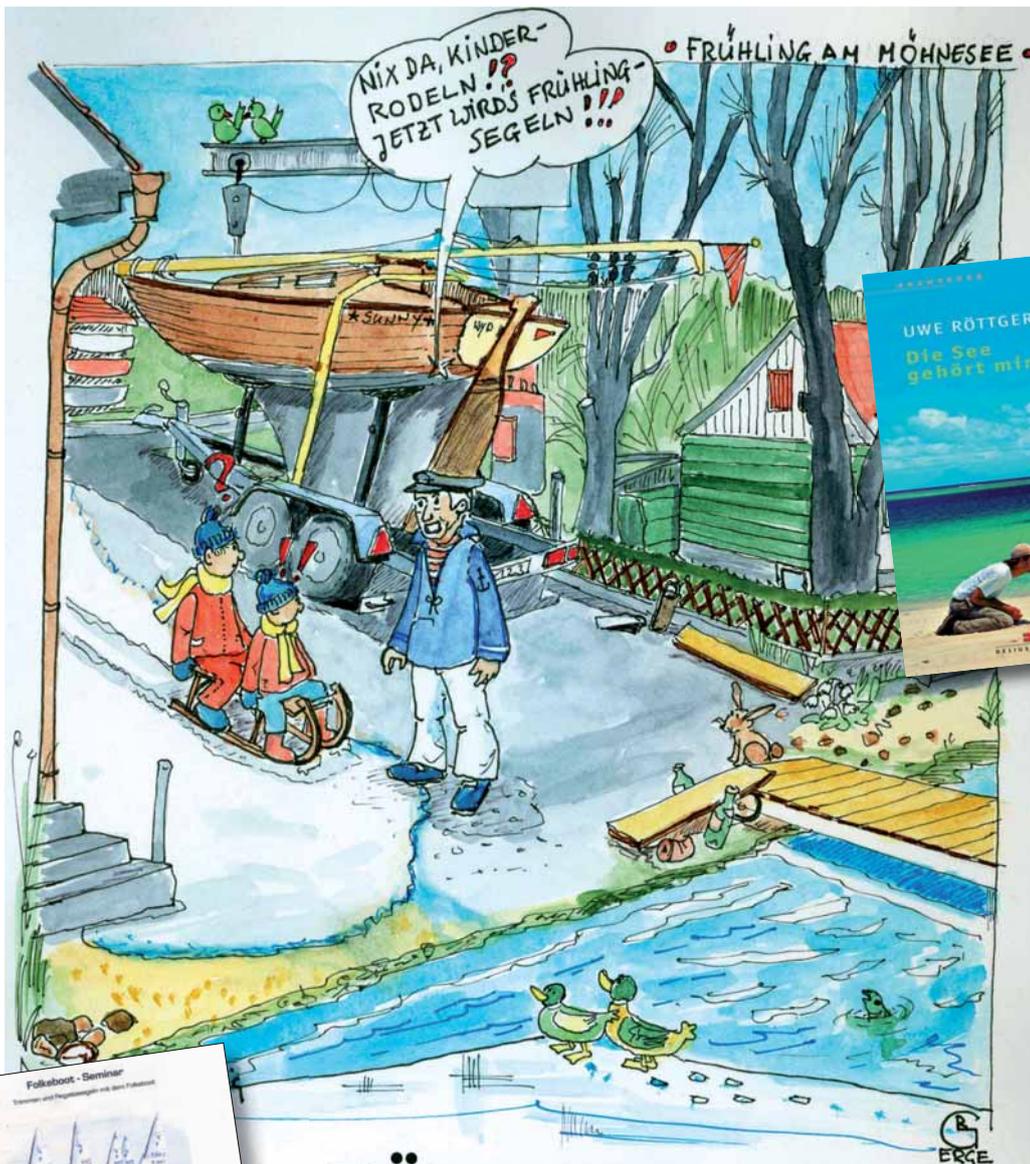
NEW FUNCTION - NEW CLASSIC - CLASSIC WOODEN NORDISCHE FOLKEBOOTE

SIE KÖNNEN ZWISCHEN 3 VARIANTEN DES NORDISCHEN FOLKEBOOTES WÄHLEN
GANZ GFK - KOMBINATION GFK/HOLZ - GANZ HOLZ

ALLE NORDISCHEN FOLKEBOOTE VON BRANDT- MØLLERS BÅDEBYGGERI SIND VON
DÄNISCHEN BOOTSBAUERN GEBAUT - VON UNTEN BIS OBEN -
WIR BAUEN NUR BOOTE IN SPITZENQUALITÄT UND AUS BESTEN MATERIALIEN
KOMMEN SIE NACH JÆGERSPRIS UM UNSERE SCHÖNEN BOOTE ANZUSEHEN

BRANDT-MØLLERS BÅDEBYGGERI - SKOVNÆSVEJ 6 - 3630 JÆGERSPRIS
TEL: 4731 0677 - FAX: 4731 7782 - E-MAIL: bmb@image.dk





Folkeboot-Fibel vom „Entspannten Haasen“



Wenn ein Unternehmer, hier ein Segelmacher, in Pension geht, dann entspannt er sich. Manchmal auf einem Folkeboot. Und das heißt dann auch so „Relaxed Rabbit“. Er wird ein rühriger Flottenpapa in seiner Gegend und er segelt Regatten, zum Spaß und nichtmal schlecht (derzeit Platz 14 auf der RL). Und was macht er im Winter? Da setzt er sich hin und schreibt mal seine Erkenntnisse über das Folkeboot-Segeln auf. Mit der

Physik des Segelns kennt er sich ja bestens aus. Es entsteht eine Seminarvorlage oder Fibel „Trimmen und Segeln mit dem Folkeboot“ von 56 Seiten – auch in der 2. Auflage vom Februar 09 noch in Ringbuchbindung und grafisch anspruchslos.

Wenn Heino Haase über Trimmen der Segel schreibt, ist das bestimmt lesenswert, sein Sachverstand ja unbestritten. Wenn es um mentale Regattavorbereitung, Aufgabenverteilung an Bord und gute Starttaktik geht, dann werden die Rezepte individueller. Man

guckt: Wer spricht? Aha, RL Platz 14, der sollte wissen, was er tut. Aber warum verrät er uns das alles? Tut doch sonst keiner von denen, die sagen „der Haase segelt ja noch nicht lang genug Folkeboot für sowas“. Bestimmt tut er es nicht für die 15 EUR plus Versand pro Heft im Selbstverlag. Güte und Freude am Teilen und Lehren? Vielleicht. Reklame für den Familienbetrieb? In Grenzen, warum nicht? Jedenfalls gab's sowas vorher nicht. Danke Heino.

Michael Hundrup

Uwe Röttgering „Die See gehört mir“

Ganz gespannt horchte meine „bessere Hälfte“ in diesem Winter auf, wenn ich beim Lesen von Uwe Röttgerings Weltumseglung wieder einmal lachen musste, und jedesmal musste ich die entsprechenden Passagen dann laut vorlesen.

Auf diese Weise haben wir beide quasi die gesamte Weltumseglung zusammen genossen, da der amüsante Schreibstil durch die mit reichlich Selbstironie gelockerte Erzählung keinen Abriss fand.

Mit Kurs Nord zu den Färöern, Island und Grönland nimmt Röttgering fern der gängigen Barfußroute sein Unterfangen in Angriff. Erst nachdem er die stark frequentierte und mit Bohrinseln nur so gespickte Nordsee hinter sich gelassen hat, findet er so langsam das, was er sucht und im Titel „Die See gehört mir“ nennt. Der Reiz scheinbar totaler Mobilität und die Möglichkeit, für Monate eine vom Rest der Welt völlig autarke Existenz zu führen, sind sein Ansporn. Ein weiteres Faible offenbart sich in der Routenwahl. Sehr exotische, teilweise nur von Forschern bewohnte Inseln, an denen er oftmals nicht einmal anlanden kann, säumen seinen Weg.

Ein sehr unterhaltendes Buch, das absolut sich zu lesen lohnt, obendrein ist es mit 12,- € auch noch erheblich preiswerter als viele fadere Bücher von Einhandseglern.

Rainer Hellmann

Uwe Röttgering
Die See gehört mir
Allein ans Ende der Welt
Delius Klasing Verlag
Bielefeld
ISBN: 978-3-7688-1779-0
12,00 Euro



Technik – ausprobiert:

Brava VG 64 - Alternative zu Epifanes, Schooner & Co.?



Vielleicht ist es Euch genau so ergangen wie mir, jahrelang den gleichen Klarlack benutzt – bei mir war es Epifanes – und auf einmal funktioniert das Zeug nicht mehr. Seit 2006 beobachte ich, dass zumindest bei Epifanes der ursprüngliche Glanz nicht mehr lange hält. Schon nach der Hälfte der Saison wird der Lack stumpf, obwohl das Boot durch eine atmungsaktive Vollpersenning weitgehend vor UV-Strahlen geschützt liegt.

Zunächst dachte ich, es läge an Verarbeitungsmängeln, doch auch bei meinem Freund Peter trat das gleiche Problem bei seiner 5m-R-Yacht auf. Also haben wir im vergangenen Jahr Schooner von International probiert, das Ergebnis war auch nicht besser. Schon zur Mitte der Saison war der Lack auf den Aufbauten so stumpf, dass eine weitere Lackierung erforderlich wurde. Völlig enttäuscht machte ich mich auf die Suche nach einer möglichst besseren Alternative.

Beim „Googeln“ im Internet fiel mir ein Besuch auf der dänischen Walsted-Werft im Thuröbund bei Svendborg vor drei Jahren ein. Hier verwendete man schon 2006 Rylard-Klarlack aus Italien. „Der ist so, wie Epifanes mal war“ berichtete mir Sonja Walsted damals. In der Tat, die auf der Südseite der Werft aufgehängten Teststücke aus verschiedenen Jahren zeigten eine deutlich bessere UV-Stabilität als andere von Walsted getestete Produkte.

Schon im Herbst 2006 machte ich mich auf die Suche nach diesem „Wunderlack“, leider ohne Erfolg. Das Zeug war in Deutschland einfach nicht leicht aufzutreiben. Nach mehreren Versuchen hat Sven Henze den Lack – er heißt jetzt übrigens Brava VG 64 – direkt bei Walsted in Dänemark

bestellt. Dort ist er zwar ein wenig teurer als Epifanes und Schooner, doch wer schön sein will, muss eben zahlen ...

Die Verarbeitung gestaltet sich ein wenig gewöhnungsbedürftig, doch weitgehend problemlos. Mit der Moltoprenrolle relativ dünn aufgetragen und mit dem Schaumpinsel verschliffen, verläuft der Lack recht gut und trocknet nicht schon unter dem Pinsel. Staubtrocken ist der Lack bei etwa 12° C nach etwa sechs Stunden, das Überstreichintervall beträgt nach Herstellerangabe 24 Stunden. Die Ergiebigkeit wird mit 16 qm/Liter spezifiziert, was auch unseren Erfahrungen entspricht.

Brava VG 64 wird in 750 ml-Dosen geliefert und kostet bei Walsted 195 Dänekronen pro Dose, das sind etwa 26 Euro. Mal sehen, ob der Lack hält, was Walsted verspricht...

Weitere Infos unter:

<http://www.walsteds.dk/media/Rylard.pdf> oder

http://www.brava.it/BRAVA_nautica.pdf

Kiki

F-GER 1033 Ultima Ratio

T
O
D

Qualität ist
unser Antrieb!



DOYLE
RAUDASCHL
SEGELMACHER



SEGELMACHER

DM Warnemünde:	1., 4., 6., 10. Platz
Kieler Woche:	1. Platz
Berliner Meisterschaft:	1., 2., 3., 4., 5., 7. Platz

Regattaerfolge mit Segeln, die schon in der 2. oder 3. Saison sind. Diese Erfahrung ermöglichen wir unseren Seglern mit aufwendigem radialem Schnitt und solider Verarbeitung. Die Erfahrung unserer Segelmacher und die Präzision der Designprogramme und Laser-Plotter ermöglicht es ein Segel zu machen, das perfektes Profil bei langer Lebensdauer garantiert.

Walter Muhs
Mönchenbrückstr. 3
D-24837 Schleswig
Tel.: 0049-171-6437730

Raudaschl Nautic
Ges.m.b.H. & Co.KG
Ried 155, A-5360 St. Wolfgang
Tel.: 0043-6138-2333, Fax: 0043-6138-305340
www.raudaschl.co.at



DOYLE
RAUDASCHL
SEGELMACHER



Sailing on the West Coast of Sweden

Anders Olsen schickte uns diesen wunderbaren Appetitmacher auf Schweden, den Goldpokal in Marstrand und das mögliche Urlaubssegeln davor/danach, von Per Börjesson

After the Gold Cup regatta there is an excellent opportunity to spend some more time sailing in Sweden. Folkboat sailing is so much more than just racing, and these waters are particularly well suited for Folkboat cruising. With small islands everywhere there are so many natural harbours to explore. Keeping in mind that there are also lots of opportunities to fill up your supplies with fresh food in most villages, you do not need to plan all details of your trip ahead or carry boring groceries just because they can take long storage. Just go where the wind blows, the sun shines or where ever you think you find something of interest and you will have lots of fun.

From Marstrand I would recommend to go north, assuming you are enthusiastic, filled up with groceries from Marstrand and still have many days vacation left. A good days sailing can take you a long distance today. If you already spent most of the day waking up after the regatta dinner yesterday, do not worry there are lots of options close as well, just look in the charts. If you prefer to stay in a harbour there are several fishing villages in a comfortable distance from Marstrand. Mollösund, Käringön and Gullholmen are all very nice and popular. All three have small shops for groceries and also one or two restaurants each. SW from Käringön you can see Måseskär lighthouse

and the traditional lighthouse keepers buildings. If you plan for a night in a natural harbour some nice places is Slubbersholmen outside Mollön or Fågelskär outside Käringön. But of course there are many more options.

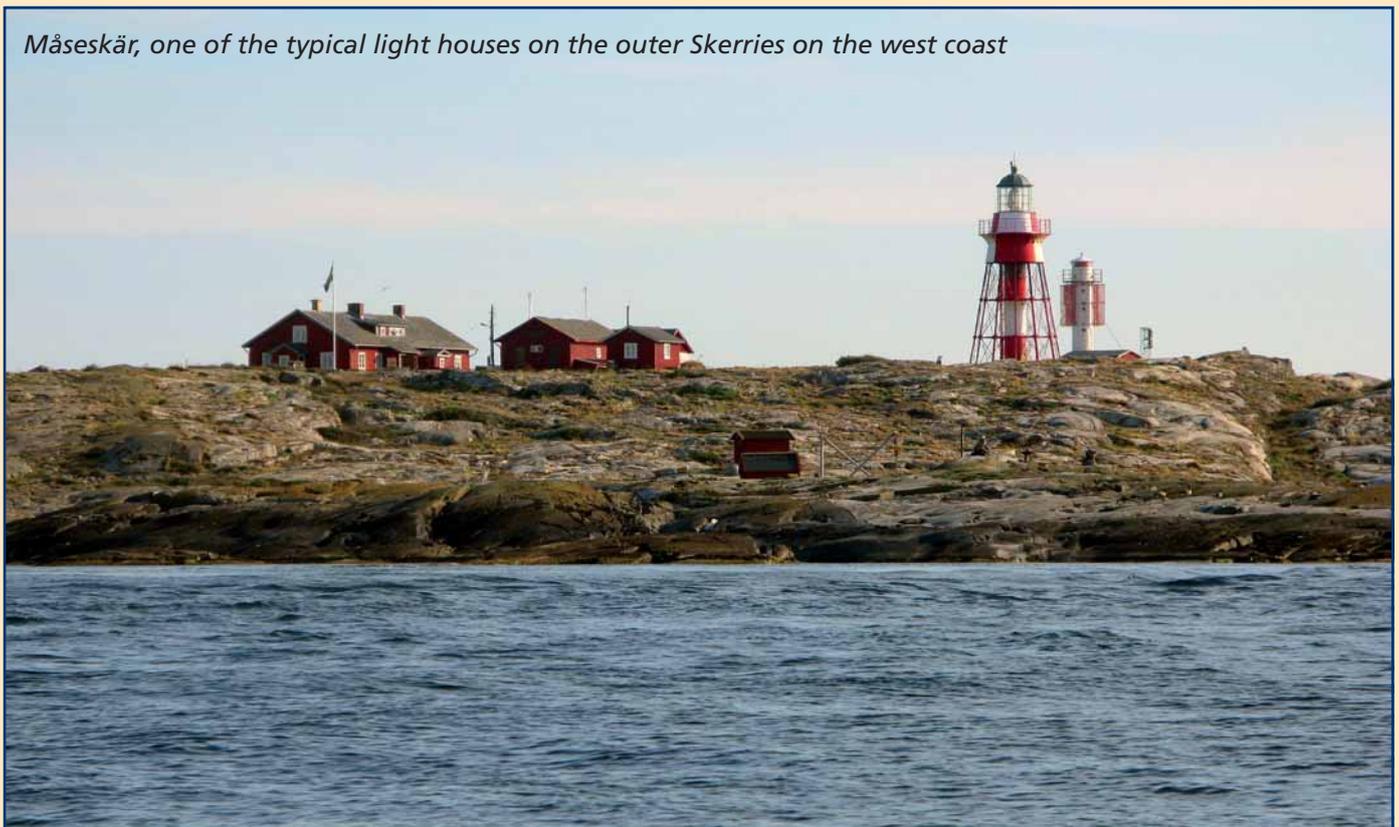
Between Gullholmen and Lysekil are one of my absolute favourite areas located, it seems as one can find a new favourite place in this small area every year...All the small islands around Gåsö and Storön seems to have endless opportunities and since some years there is a special chart available in well equipped stores to make navigation easier. (GPS is cheating...) Some also claim charts

are cheating and that you can manage with a trained eye, so called ocular navigation, watch the seabirds, seabird navigation (standing seabirds in the water is a clear sign) and in worst case use your jib pole to feel the depth in front of your Folkboat, jib pole navigation.

When you pass Lysekil you will notice that the colour of the islands is now changing a bit. You will also see that there are bits and pieces missing from many islands, I think you will find stone from this area all over Europe. Malmö was one of the centres for this industry, passing Malmö on the west side you will see this very clearly.

Next recommended stop is

Måseskär, one of the typical light houses on the outer Skerries on the west coast





Hällö, small natural harbour between Hällö and Hamnskär. This is the old pilot harbour and you might need some jib pole navigation to get in here, but here you will be rewarded with a fantastic atmosphere, old lighthouse keeper's buildings and rocks perfectly polished by the sea. This is the perfect place for an evening meal on the polished rocks and some wine in the sunset. If you are more in a party mode Smögen is the place to go. It is also possible to take a small ferry from Smögen to Hällö if you want to combine these two. Leaving Smögen/Hällö you can take the inner route Sotenkanalen or sailing on the outside, sailing is not allowed in the channel even if you have downwind. This is a very nice passage anyway and a very good option if the winds are strong. In the middle of the channel there is a bridge that sailing boats can not pass, the bridge will open often and normally you do not need to wait more than 10 minutes. However this bridge is closed during the night.

Just north of the channel you will find Hunnebostrand, a little bit further Bovallstrand and in between some islands with excellent opportunities for staying overnight. Aspholmen, Kålö, Flatskär provides several good options for different wind directions.

Now we are getting close to favourite place 2: When you pass Hamburgö, it does not matter if you pass on west or east side, both are beautiful. There is a line ferry on the inside route, similar to the one at Marstrand but yellow instead of blue. Sailing is not allowed when you pass this ferry. (If you think I repeat this with sailing not allowed it's because I did most of my Folkboat sailing with unreliable outboard engines). Anyway: North of Hamburgö starts the beautiful archipelago of Fjällbacka, you could easily spend a week here, when you come here you will understand why. Vedholmen is a true favou-

rite but there many alternatives. The most interesting one is perhaps Väderöarna where you can find a good place to stay over night in the channel west of Storö or in the old pilot harbour on the south side.

If you now decide to continue for a day or two North I think you have practiced enough and will do just fine without my advice.

One thing to remember is that after Grebbestad there are no more shops for groceries until Strömstad (if you do not count the gas station at Havstensund...) Normally I try to catch some Makrell here and most of the times I get enough.

Now some other tips:

Whether forecasts are at Swedish radio P1 in the morning and evening, of course it is in Swedish. If they say Kattegat Kuling there will be lots of wind, do not be afraid to ask a boat neighbour. If you hear some religious music a quarter to ten in the evening it is your boat neighbour getting ready to listen to the whether forecast. (There is always a religious program just before)

Most Folkboats are well equipped with a good anchor, perhaps due to the class rule, but you will also need some good wedges and a hammer. I was brought up using these wedges but I'm not sure if they are commonly used all over the Folkboat world so I'll make a short description: The wedges are driven down into cracks in the rock and are equipped with a ring for you mooring line, the harder you drive them down the better you sleep at night...but you must take them up again



You won't need sleeping pills in the Scerries, but these tools will let you sleep better, too.

when you leave. It is best if the person responsible for driving them down is not same person as the one who will take them out again...

I wish you all a fantastic sailing experience on the Swedish west coast!

Per Börjesson

Die Folkebootsegel

Erfolgreich mit den eingebauten Vorteilen

% Bitte fragen Sie nach unseren speziellen Herbstkonditionen!

Langlebig und profilstabil:

- Großsegel aus Contender 6,52oz Dacron, Fock aus Ripstop Square 305g/qm
- Vortriebstarke Profile
- Auf Wunsch an Ihre Mastkurve angepasst

Haase Segel GmbH | Gneversdorfer Weg 9 | 23570 Travemünde
Tel.: 04502-2038 | Fax.: 04502-2315 | www.haase-segel.de | info@haase-segel.de



Gold Cup Nordic Folkboat & Int. Swedish Championship

21 - 30 July, 2009 Marstrand, Sweden



Welcome to the **Gold Cup for Nordic Folkboat & the Int. Swedish Championship** in Marstrand 2009. Organizing club i GKSS (Gothenburg Royal Yacht Club)

The Schedule for the Gold Cup and Int Swedish Championship Nordic Folkboat.

Tuesday 21/7: Measurement/Registration **Int SM**.
Wednesday 22/7: Measurement/Registration **Int SM** + Tune-up Race 15.00
Thursday 23/7: 3 Races **Int SM**
Friday 24/7: 3 Races **Int SM**
Saturday 25/7: 3 Races **Int SM** + Measurement/Registration **Gold Cup**
in the evening, Dinner and Price giving Ceremony **Int SM**

Sunday 26/7: Measurement/Registration Gold Cup + Tune-up Race 15.00
Monday 27/7: 2 Races **Gold Cup**
Tuesday 28/7: 1 Races **Gold Cup**
Wednesday 29/7: 2 Races **Gold Cup**
Thursday 30/7: 1 Races **Gold Cup** Dinner and Price giving Ceremony.

- There will be more info about the Championship at GKSS website in the beginning of 2009. www.gkss.se
- If you need to book accommodation, pls visit the website of Marstrand www.marstrand.se
- If you have any immediate questions pls contact the Race Officer / Robert Ohlson by mail: robert@tryckalster.se

See you at the Gold Cup & Int Swedish Championship 2009 for Nordic Folkboat in Marstrand! GKSS Race Committee



San Francisco 2009

Für die Teilnahme am diesjährigen San Francisco Bay Folkboat Cup haben sich bislang drei Teams fest angemeldet, und der Vorstand hat auch ihre Teilnahme genehmigt:

Dr. Robert Winkler,
FG 852
Christoph Nielsen,
FG 658
Gunter May,
FG 617

Da mindestens zwei dieser Teams eigene Boote dorthin mitnehmen werden und die Flotte San Francisco für jedes Teilnehmerland drei Leihschiffe zur Verfügung stellt, wäre der Weg zur Teilnahme theoretisch noch für weitere Mannschaften im Wege der Nachmeldung frei.

Bewerber für die Teilnahme an diesem einzigartigen Event können sich bei unserem Sportwart Klaus Kahl melden und informieren.

Die Einladung:

Hello German Folkboaters, the San Francisco Bay Folkboat Association invites the Deutsche Folkeboot Vereinigung to participate in the 13th San Francisco Cup International Regatta to be held September 13-19, 2009, at the Corinthian Yacht Club, Tiburon, California. (www.cyc.org)

We have invited teams from the Folkboat fleets in Germany, Denmark, Sweden, The Netherlands, United Kingdom, and Finland. We will have approximately 20 competitive Folkboats on the line for the regatta. Three (3) of the boats will be available for German sailors. Visiting skippers will draw a boat at the beginning of the regatta that they will sail in all races. In addition, we will accept as an

entrant anyone bringing a boat over from Europe.

The 2009 SF Cup will be modeled very closely on the successful 2007 regatta. There will be a "practice race" and 7 competitive races, but the 2009 regatta will allow one throw-out. The Corinthian Yacht Club has promised a well-run regatta to be held on several different Bay venues. The variety of locations will give visiting sailors an opportunity to experience all parts of beautiful San Francisco Bay.

We ask that the German fleet commit to sending teams for the boats reserved for you by

the end of January 2009. At that time, if any of the fleets does not commit to sending teams for all boats reserved, any uncommitted boat will then become available for another country. We realize that you may not know which individual sailors will be coming to San Francisco, but it will be important for us to know how many teams each country will send. Later you can let us know the specific individuals who will be on your teams.

We will offer the hospitality of our homes to visiting sailors and their families, or we will assist all sailors with ac-

commodations of their choice. Contact David Thompson at SFCUP2009HOUSING@aol.com.

We plan to publish the Notice of Race on our website (www.sfbayfolkboats.org) at the beginning of 2009.

We look forward to seeing our European Folkboat friends in San Francisco in 2009!

*Hilary Andersen,
Regatta Co-Chair
Evie Ashcroft,
Regatta Co-Chair*



photo by: Peter Lyons/lyonsimaging.com

2009

San Francisco Bay Folkboat International Regatta

September 13-19, 2009



Corinthian Yacht Club, Tiburon





Sailing Out

Das Jahresfinale der Essener Folkebootflotte

Am 29. November war es soweit:

Über 70 Folkebootsegler, -fans und -freunde trafen sich zum letzten Highlight des Jahres 2008. Unser Flaggenwart und „Flottengastronom“ Willi hatte wieder die berühmte „Knappenwurst“ (für Auswärtige: Currywurst) im Kessel und großzügige Fassbierspender hat die Flotte ja in großer Zahl in den eigenen Reihen. Kehle und Magen waren also gut beschäftigt, mussten aber ihre Tätigkeit nicht nur zur Preisverteilung der „KönigsCup“-Wertung unterbrechen.

Natürlich gab es auch in diesem Jahr wieder einige Sonderpreise für, in unterschiedlichen Disziplinen, besonders aktive Mitglieder.

So hatte Heiner Fahnenstich nicht nur eine neue Homepage für die Flotte kreiert, sondern er ist auch Ausrichter der einzigen Auswärtsregatta für die Essener-Minifolke-Flotte auf dem Abtskücher See. Ein 1 m Stutenkerl war der symbolische Flottendank. Ein 5 l Dieseltank ging an Gerd Bechmann für saisonübergreifende „Schlepperbereitschaft“ mit 24-Std-Service, und Willi Hachenberg bekam (nein, keine neue Flagge) ein großes Kochbuch für nun schon jahrelang großzügiges Sponsoring. „Es muss ja nicht immer Knappenwurst sein“.

Den „Aktivpreis“ für die Teilnahme an allen Trimm- und sonstigen Regatten am See bekam Josef Westerkamp. Das Fläschchen Rum wird er gut für die mit Abstand beste Bordbar am See gebrauchen können.

Für den „Arbeitspreis“ hatte sich mit Abstand die „Hasselman-Crew“, auch „grauen Wölfe“ genannt, qualifiziert. Sie erledigten für alle Anwesenden, professionell mit Schürze gekleidet, den Service an der Caipirinha-Bar.

Pechvogel der Saison war Jockel Weber. Er wurde auf der Ostsee mit seinem neuen Boot doch glatt übersehen und an der empfindlichsten Stelle getroffen: Ruderbruch! Damit das nicht mehr passiert, hat er jetzt ein neues Signalhorn.

Und dann war da noch ein ganz persönlicher Preis der Obmann-Crew an Uwe Paulsen als „Herbergsvater“. Die Kiste Flens (er kommt ja vom Norden) war ein kleines Dankeschön für die „Ferienwohnung mit Sauna“, die wir, wenn nach Folkefeten müde, zum Übernachten nutzen können.

Die nun geforderte Pause, Kehle und Magen wurden unruhig, nutzte Ole Pietschke, um den Anwesenden in Wort und Bild die Hitliste der „Crash-Schäden“ bei der Pantaenius darzustellen. Da gab es schon Situationen, die man nicht unbedingt selbst erleben muss.

Liegt es an unseren seglerischen Fähigkeiten? Jedenfalls war kein Folkeboot in dieser Crashliste vertreten.



Ein fröhlicher Gruß aus der alten Saison - Wir seh'n Euch auf dem Wasser!

Nach den Sonderpreisen war nun die Preisverteilung „KönigsCup“ der letzte offizielle Part dieser Veranstaltung.

Insgesamt waren 10 Boote in der Wertung, bedeutet, diese Mannschaften hatten an den 3 Regatten „Mailüftchen“, „Letzte Pötte“ und „Folke Finale“ teilgenommen.

Neben den Punktpreisen für alle Boote sind der KönigsCup für den Punktbesten und das Flotten-Mini-Boot für den 1. des 2. Drittel die begehrten Wanderpreise. Da Jockel Weber als Minieumel recht rege Flottenarbeit betreibt, ist es besonders schwierig, dass das Miniboot denn tatsächlich an den Gewinner des 2. Drittel geht. Bedingung ist nämlich, dass er kein eigenes Minifolkeboot besitzen darf.

Und da Jockel die Gewinner recht kurzfristig, spätestens nach einem Jahr, zum Kauf eines Mini-Bootes überredet, kommt hier ein Problem auf uns zu.

Erfreulich also, dass in diesem Jahr mit Peter Cremer und Sohn eine Mannschaft „ohne“ gewinnen konnte.

Auf den KönigsCup dürfen wir, die Obmann-Crew, in diesem Jahr unsere Namen gravieren, gefolgt von Till Urbach und Gregor Ronig. Schon jetzt eine Warnung an den Norden: Gregor hat seinen Wohnsitz jetzt in Hamburg! Zieht Euch also warm an!

Auf dem 5. Platz hinter Peter Cremer folgen „die Wölfe“ (ihr wisst schon), 6. Chris Manegold, 7. Dirk Zantow, 8. Kai Spier, 9. Sascha Gardy und Frank Mörsfelder als 10. An dieser Stelle noch mal Glückwunsch an die Preisträger.

Der „Gabentisch“ war leer, und jetzt konnte sich alles und jeder auf die Fete konzentrieren. Bis in die frühen Morgenstunden (O-Ton Willi: „Jetzt ist aber gut, oder?“) galt es kilometerlanges Seemannsgarn zu spinnen.

Und so gab es auch erste mehr oder weniger realisierbare Vorschläge für unsere Jubiläumsveranstaltung im nächsten Jahr. Da wird die Essener Flotte 50 Jahre jung. Und das will gefeiert sein.

Bis dahin werden wir die – weltweit unschlagbare – Folkebootdichte je qm Wasserfläche noch etwas mehr verdichten.

Und wenn Ihr da draußen einfach mal „unser Revier“ erleben wollt:

Gäste sind immer herzlich willkommen !!!

Horst Klein, Flotte Essen



Schon jetzt für die DM 2011 trainieren

**Möhneregatten im Doppelpack:
30. Mai – 1. Juni und 6. – 7. Juni**



Erinnert Ihr Euch noch an den Artikel von Britta Rosehr in der letzten FolkeNews über die Flottenmeisterschaft 2008 am Möhnensee??? Dann wisst Ihr, dass man auch auf der angeblich nur „betauten Wiese“ prima Folkeboot-Wettfahrten segeln kann. Schon jetzt freuen wir uns auf die DM 2011, die für unsere kleine Flotte und auch für Euch als Gäste ein echtes Highlight werden soll.

In diesem Jahr finden unsere beiden Ranglistenregatten

um die Flottenmeisterschaft und das Goldene Waffeleisen (natürlich voll funktionsfähig und von bester Cloer-Qualität) schon Pfingsten und am darauffolgenden Wochenende statt. Eine prima Gelegenheit unser DM-Revier von seiner hoffentlich besten Seite kennenzulernen!

Mit geplanten sechs Wettfahrten bei der Flottenmeisterschaft an drei Tagen und einem wie immer üppigen „Sozialprogramm“ sollte sich

auch für Gäste der Weg zu uns lohnen. Da wir in diesem Jahr das Pfingstweekende nutzen, ist trotz der Dreitageveranstaltung kein Urlaub nötig. Folkies aus dem hohen Norden brauchen auch keine Angst vor Megastaus zu haben, die sind nämlich in der Gegenrichtung. Euer Boot könnt Ihr nach der Flottenmeisterschaft gleich beim Yachtclub Möhnensee (Gastgeber bei der DM 2011) liegen lassen, da es ja am Folgewochenende schon weiter gehen wird ...

Die Flotte Möhnensee und ich würden uns besonders freuen, wenn wir Euch (wieder) bei uns begrüßen dürfen. Ausführliche Infos zu bei-

den Serien (Ausschreibung, Programm, Meldeformular, Übernachtungsmöglichkeiten etc.) findet Ihr auf der neu gestalteten Homepage unserer Flotte:

www.folkeboot-moehnensee.de

*Kiki Goecke,
Flottenobmann Möhnensee*





Kurznachrichten aus den Flotten

FLOTTE HAMBURG

Am 29.03.2009 fand das schon traditionelle Folke-Brunch mit ca. 25 Teilnehmern statt. Alles war perfekt von unserer „Chefin“ Ute Kowitz organisiert, wir haben uns dieses Jahr im Stadtcafe Ottensen, gestaltet vom österreichischen Künstler Friedensreich Hundertwasser – also alles rund) verwöhnen lassen. Die gute Hälfte der Anwesenden hat anschließend dann noch einen geführten Spaziergang durch das Viertel unter dem Motto „Von Piedendreheren, Poeten und Fischweibern“ – Hamburg Ottensen unternommen. Dies bei schönem Sonnenschein und ein wenig Kultur-/Heimatkunde vor der Segelsaison hat ja noch niemandem geschadet.

FLOTTE MÖHNESEE

Willi Sürth und Kiki Goeckje haben ganze Arbeit geleistet. Die neue Seite www.folkeboot-moehneseede.de steht. Sie bietet Servicelinks zum Revier, zu den ansässigen Vereinen mit Folkebooten, zum regionalen Wetter, viele weiteren Nützlichkeiten aber vor allem auch Vorabinformationen zur DM 2011. Gucken und immer wieder mal reinschauen lohnt sich bestimmt!

Statistik wurde anlässlich des Treffens der Vorsitzenden der Klassenvereinigungen auf der BOOT in Düsseldorf vom DSV verteilt. Ohne Worte.

die Red.

Klasse	Teilnehmer DM 2005	Rangliste 2005	Teilnehmer DM 2006	Rangliste 2006	Teilnehmer DM 2007	Rangliste 2007	Teilnehmer DM 2008	Rangliste 2008
2.4mR		15	keine DM		keine DM			18
15qm Jollenkreuzer	28	43	keine DM	51	36	54	39	57
20qm Jollenkreuzer	30	44	34	40	35	43	31	
29er					keine DM	60	33	62
49er	keine DM		keine DM	12	keine DM		keine DM	
420er	86	247	103	249	92	237	79	
470er	59	67	44	63	39	48	46	74
505er	61	106	51	93	62		43	87
Cadet	keine DM	35	keine DM		keine DM		keine DM	
Conger	41	64	43	64	36		35	64
Contender	51	62		65	51	63	44	62
Drachen	keine DM	135	44	129	59		63	132
Dyas	47	56	32	55	39	53	32	52
Europe	55	153	57	124		63	34	133
Finn-Dinghy	89	128	74	118	76	128	85	131
Flying Dutchman	35	77	51	79	56	87	31	
Flying Junior	33	62	30	29	25	41		
Folkeboote	59	90	33	108	41	124	58	112
H-Boote	53	111	39	106	33	98	25	
H-Jolle	28		28	62	27	61		
Hobie Cat 16	26	95	33	94	44	82	41	
Ixylon-Jolle		62	48	72	47	65	44	52
Kielzugvogel	47	78	45	82	40	65	34	70
Korsar	39	87	31	89	35	98	65	90
Laser	52	149	66	172	62		45	
Laser Radial Frauen	20	50	27	79	29	93	22	
O-Jolle	63	135	57	131	75	134	54	144
OK-Jolle	41	58	43	67	55	64	42	72
Pirat	66	203	58	189	52	172	26	186
Schwertzugvogel	keine DM	63	35	60	37	45		64
Starboot	44	81	60	84	43		38	79
Tornado	27	33	keine DM		35		61	25
Teeny	65	98	54	77	57	80		83
Varianta	40	60	40	63	35	65		61

Neuaufnahmen in die Deutsche Folkeboot Vereinigung e.V.

Herzlich willkommen in der Deutschen Folkeboot-Vereinigung !



*Dr. Andreas Brandt
Alter Zirkusplatz 5
22880 Wedel
Tel. 04103-124488
a.brandt@medac.de
Bootseigner FG 996
Flotte Hamburg*

*Johann-Christoph Alsen
Am Wald 12
24857 Borgwedel
Tel. 04354-809277
Flotte Eckernförde*

*Eckart Bröcker
Hasselkamp 83
24119 Kronshagen
Tel. 0172-4105367
eckart-broecker@versanet.de
Bootseigner FD 1010
Flotte Kiel*

*Fred Schwall
Skipperweg 6
24159 Kiel
Tel. 0431-372973
fred.schwall@t-online.de
Flotte Kiel*

*Thorsten Rautell
Weserstr. 15
24943 Flensburg
Tel. 0461-3134990
rautell@t-online.de
Bootseigner FG ...
Flotte Flensburg*

*Michael Rüter
Schafgarbenweg 1
22844 Norderstedt
Tel. 040-5221611
rueter.michael@gmx.de
Flotte Hamburg*

*Werner Giesel
Bachstelzenweg 19A
14195 Berlin
Tel. 030-8313831
oder 0172-7574300
giesel@giso-berlin.de
Flotte Berlin*

*Rolf Kiess
Am Rebstock 38
63128 Dietzenbach
Tel. 06074-25101
Flotte Kiel*

*Uwe Geller
Burgstr. 21
21720 Grünendeich
Tel. 0175-2089542
uwe.geller@t-online.de
Bootseigner FG 72
Flotte Lübeck*

*Carsten Paulsohn
Zwinglstr. 2
23568 Lübeck
Tel. 0451-3002449
Bootseigner FG 610
Flotte Lübeck*

*Philipp Schaich
Langenstr. 56
18439 Stralsund
Tel. 0171-7440700
nordschipper@
folkebootcharter.de
Bootseigner FG 355, FG 511,
FG 513, FG 539
Flotte Meck-Pomm*

**Setzt Euch bitte mit den Neumitgliedern in
Eurer Flotte in Verbindung!**



Deutsche Folkeboot Vereinigung e.V.

Impressum

Deutsche Folkeboot Vereinigung der Nordischen Folkeboote im Deutschen Seglerverband
Die Deutsche Folkeboot Vereinigung ist der Zusammenschluss von Folkebootseglern aus der gesamten Bundesrepublik.
Unser Nordisches Folkeboot ist eine vom DSV anerkannte ausländische Einheitsklasse mit ca. 800 Booten in Deutschland und mehr als 4400 Booten in Europa.

Ziele und Aufgaben der Klassenvereinigung

- Zusammenfassung aller Folkebootinteressen
- Vertretung der Klasse beim DSV
- Informationsaufbereitung und Verbreitung durch Mitteilungen und die viermal jährlich erscheinende Klassenzeitung FOLKENEWS
- Information der Medien
- Erstellung von Regattaterminakalender und Mitgliederverzeichnis mit Adressen
- Erarbeitung technischer Hilfen und Überwachung der Klassenvorschriften
- Aufnahme und Vertiefung von Kontakten zu ausländischen Folkebootvereinigungen
- Weiterentwicklung der Klasse in technischer und sportlicher Hinsicht, so wie Hilfestellung für Neueinsteiger in der Klasse
- Beratung und Starthilfen für Folkeboot-Interessenten durch Probesegelein etc.

Der Vorstand

1. Vorsitzender
Dr. Karl-Peter Nielsen,
Jägerstr. 13a, 12209 Berlin
0 30/3 27 96 70, Fax 0 30/32 79 67 27
dr.nielsen@nielsen-gmbh.de

2. Vorsitzender
Christian Wedemeyer
Grünebergstraße 75, D-22763 Hamburg
Tel. 040/8806675, Fax 040/85403738,
mobil 0171/9741571
2.vorsitzender@folkeboot.de

Kassenwart
Hans-Jürgen Heise
Moorkampshöhe 3, 25462 Rellingen
041 01/461 33, miniuindhilka@kabelmail.de

Sportwart
Klaus Kahl, Dachsgang 8, 24848 Kropp,
Tel. 04624/800875,
folke-klaus@t-online.de

Pressewart/Redaktion
Michael Hundrup
Schirl 72, 48346 Ostbevern
0 25 32/70 90, Fax 0 25 32/70 91
presse@folkeboot.de

Internet-Obmann
Harald Koglin, Neuwerker Weg 22 A,
14167 Berlin, Tel. 030-8177733,
hkoglin1@t-online.de.

Technische Obfrau
Traute (-Maria) Genthe, Fliegender
Holländer 19, 24159 Kiel, 0431/372236,
Fax 0431/372247,
E-Mail: traute@m-genthe.de

Mitgliedsbeiträge per Bankeinzug am
Anfang eines jeden Jahres

Eigner	Euro 60,-
Mitsegler	Euro 30,-
Schüler, Studenten	Euro 10,-
Jugendliche	Euro 0,-

Konto Deutsche Folkeboot Vereinigung
Deutsche Bank AG Kiel
BLZ: 210 700 24, Kto.-Nr.: 0 351 916 00
BIC: DEUTDEDB210
IBAN: DE 07 2107 0024 0035 1916 00

Die Deutschen Folkeflotten und ihre Flottenkapitäne als Ansprechpartner
Ausschreibungen für die Regatten in den jeweiligen Revieren erhalten Sie bei den veranstaltenden Clubs und hier:

Berlin
Rainer Birkenstock
Mommssenstr. 62, 10629 Berlin
Tel. 0 30/881 12 67, Fax 881 57 24
rai.birkenstock@t-online.de

Bodensee
Rainer Willibald, Tel. 07735-1240
Mühlenstr. 11 a, 78343 Gaichenhofen,
rainer.willibald@t-online.de

Eckernförde
Dr. Norbert Lins, Dorfstraße 10,
24360 Barkelsby, Tel. 04351-81529,
dr.lins@t-online.de

Essen
Horst Klein, Tel. 02 08/2 66 37
Mülheimer Str. 275, 46045 Oberhausen
obmann@folkeboote-essen.de

Flensburg
Dr. Robert Winkler, Friedrichstr. 41,
24937 Flensburg, Tel. 04 61/182190
info-an@dr-robert-winkler.de

Hamburg
Ute Kowitz, Tel. 040/8 80 27 41
Herzblumenweg 10, 22523 Hamburg,
ute@ponyhuetchen.de

Kiel
Walther Furthmann, Friedrichsruher Weg
160, 24159 Kiel, Tel. 0431/396234 p und
0431/6486152 d, wf466@gmx.de

Lübeck
Heino Haase, Tel. 045 02/20 38, priv. 41 94
Gneversdorfer Weg 9, 23570 Travemünde
heino.haase@haase-segel.de

Möhnesee
Christian Goecke, Tel. 02336-15088,
Kölner Str. 14a, D-58332 Schwelm
christian.goecke@gmx.de

Schlei
Klaus Kahl, Dachsgang 8, 24848 Kropp,
Tel. 046 24/80 08 75, folke-klaus@t-online.de

V-Mann Folke Junior:
Hartwig Sulkiewicz, Tel. 0 44 51/27 92
Am Sande 29, 26316 Varel, hartwig@sul-
kiewicz.de

FOLKENEWS
Internationale Fachzeitschrift und offizielles Mitteilungsblatt der Deutschen Folkebootvereinigung e.V., Klassenvereinigung der Nordischen Folkeboot im DSV.

Herausgeber:
Deutsche Folkeboot Vereinigung e.V.

Redaktion und Anzeigen:
Michael Hundrup
Schirl 72, 48346 Ostbevern
0 25 32-70 90, Fax 0 25 32/70 91
presse@folkeboot.de

Satz und Druck:
Mussack Unternehmung GmbH
Druck, Gestaltung, Marketing.
Hauptstraße 97, 25899 Niebüll
Tel. 046 61/9 00 17-0, Fax 9 00 17-20
www.mussack.net · info@mussack.net

Bezugskosten:
im Mitgliederbeitrag enthalten, für Nichtmitglieder ist der Einzelpreis € 5,00 plus Versand

Nächster Redaktions- und Anzeigenschluss ist der 15. 07. 2009

Mit Namen gekennzeichnete Artikel drücken nicht unbedingt die Meinung der Deutschen Folkeboot Vereinigung oder ihrer Redaktion aus. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte übernimmt die Redaktion keinerlei Haftung. Kürzungen von redaktionellen Einsendungen sind ausdrücklich vorbehalten.
Der Nachdruck aller Textbeiträge ist nach Rücksprache mit der Redaktion und unter Angabe der Quelle gestattet.

DFV Der Vorstand

© Deutsche Folkeboot Vereinigung e.V.

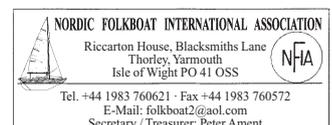
Redaktionsmitarbeiter in den Flotten

Hamburg
Rolf Polläh, Hamburg
Telefon: 040/82 72 10

Kiel
Fritz Lübbe, Kiel
Telefon: 0431/39 31 93
Regina Augustin
Bülker Weg 2-6, 24229 Strande,
Telefon: 043 49/90 97 98

Berlin, Bremen, Bodensee, Essen, Flensburg, Lübeck, Möhnesee, Schlei, Flotte Mecklenburg-Vorpommern, Eckernförde
siehe Flotten-Obleute

INTERNET-LINK:
<http://www.folkboat.com>
<http://www.folkeboot.de>
<http://www.folkebaad.dk>



Die FOLKENEWS wird auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

Aufnahmeantrag in die Deutsche Folkeboot Vereinigung e.V.

Vorname		Geburtsdatum
Name		Telefon
Straße		Bank
PLZ	Ort	Konto-Nr.
Club		BLZ
Flotte	Datum	Unterschrift bei Minderjährigen Unterschrift des gesetzlichen Vertreters

Wodurch sind Sie auf das Folkeboot aufmerksam geworden?

- Eigner Mitsegler
 Eignergemeinschaft Fest bei F _____

Segelnummer F _____ wechselnd
Baujahr _____
Rumpf-Baustoff Holz GFK

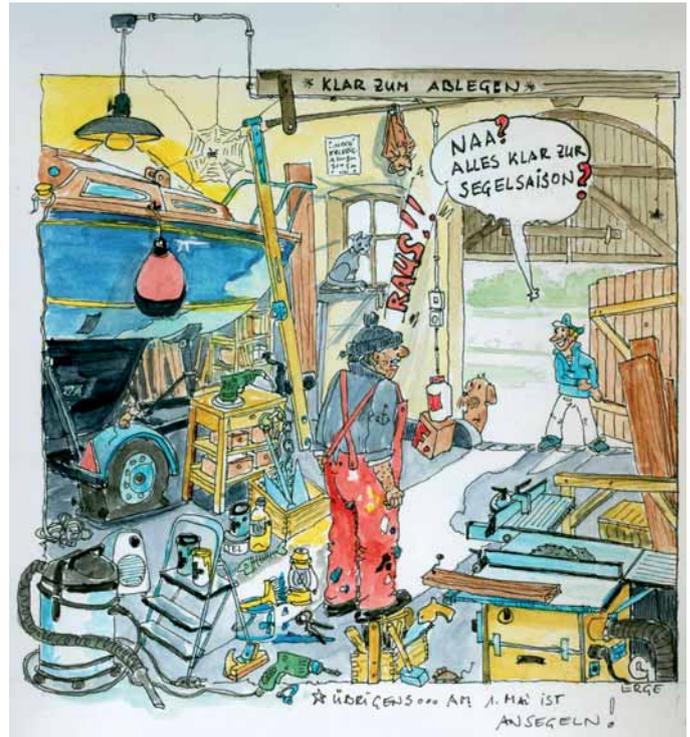
Dieser Aufnahmeantrag ist gleichzeitig eine „Ermächtigung zum Einzug des Beitrages mittels Lastschrift“.

Bitte im Umschlag an den Vorstand einsenden



Nord. Folkeboot, Lindbau von 1970
 erstklassiger Zustand, immer schonend
 behandelt (36 Jahre nur ein Besitzer),
 keine überflüssigen Beschläge
 und Basteleien
 Folkeboot pur, 17.500 Euro,

Tel.: 0421 213277 oder 0175 9353683.



Neulich in der Scheune

Hab ich gestern schon gemerkt: Für den Abbeizer ist es zu kalt – unwirksam bei Temperaturen um den Gefrierpunkt. Also heute mit der Heißluftpistole an den Mast. Schon drei Wochenenden Freizeit stecken in der Entfernung des alten Lacks. Naja, die Nachbarjungs, die zum Schwatzen in die Scheune gekommen waren, hatten gemeint, bei den paar grauen Stellen wäre doch die ganze Arbeit noch gar nicht nötig. Aber da bin ich anderer Meinung. Also: Schabschab, kratzkratz, am Schluss schleifen, zwischendrin auch schon mal, denn ich will ja sehen, ob die raue Oberfläche wieder schön glatt wird. Ob die grauen Flecken sich noch rausschleifen lassen. Abends zuhause, im Warmen, habe ich in den letzten Tagen am Küchentisch schon die Beschläge von Dreck und altem Lack befreit. Madame war etwas pikiert wegen der kleinen Lackchipse, die herumspringen, aber sie liebt das Boot ja auch, und so kam sie mit Stahlwolle um die Ecke und hat mir gezeigt, dass es ja auch in der Spüle mit Wasser und Stahlwolle ganz gut geht.

Heute wieder die Scheune, schon drei Stunden. Hey, das geht ja ganz flott, und wenn ich die Klinge ganz flach halte, im Heißluftstrom, dann beißt sie sich fast gar nicht mehr im Holz fest. Gibt weniger Scharten. Hin und wieder blase ich mir heiße Luft auf die Hände oder Füße. Komisch, wie dunkel es plötzlich ist: Ach, jetzt schneit es vor dem Scheumentor wieder. Schade, jetzt wird's wirklich zu dunkel, da muss ich Schluss machen. Sollte wirklich mal bessere Beleuchtung installieren, hier. Aber irgendwas vergisst man doch immer. Och, das Auto ist ja ganz dick eingeschneit! Füße abgeklopft und rein, brumm summ, nix rührt sich. Auto dreht sich fest im Schnee. Also freischaukeln – vor, zurück, vor, zurück, vor – na also. Was sagt da das Thermometer? –5°!? Muß über den amerikanischen Spruch zum Perfektionismus grinsen: „When obsession becomes just another useful tool“... Habe gar nicht gemerkt, wie der halbe Tag dahingegangen ist, aber bin stolz auf die heute geschafften sechs Meter. Jeden Winter das gleiche: Durchhalten fällt leicht bei meiner Besessenheit, unser Boot im Sommer wieder schön zu haben. Geht uns verrückten Seglern das eigentlich allen so? Ich fürchte beinahe. mh

Zu verkaufen



**Folkeboot F GER 977, Baujahr 2004,
 Folkebootcentralen Kerteminde**

erstklassig gepflegt, Zustand wie neu, wenig gesegelt, keine Regatten, Rumpf weiß, Deck weiß-lichtgrau, Mast, Großbaum und Ausbaumer weiß lackiert, Antifouling VC Offshore blau, Vermessungsgewicht 1.944 kg, Rollfock unter Deck (Bartels), Easykick-Baumniederholer, Lazy-Jacks. Für Regattasegler Lieferung auch ohne diese Extras, keine Umbaukosten. Luxus-Inneneinrichtung in Teak und Oregonpine, doppelt gebogene Ruderbank Teak, umkehrbar: glatt, Großschotttraveller mit Harken-Automatik und Dreharm, Badeleiter Edelstahl/Teak, 1 Satz Haase Segel, geschlossene Baumpersenning, Persenning über alles, flache Cockpitpersenning, Kuchenbude, Segelkleid, Fockschlauch, Außenborder Suzuki 6 PS Langschaft, Zusatztank incl. Halterung im Achterschiff (alles 2004), max. 10 Stunden gelaufen, jährliche Wartung, Reserve-mast und Reservegroßbaum
 Standort Pollensa/Mallorca. Das Foto zeigt das Boot im „Winter“lager Januar 2009.

Kaufpreis: 38.500,- Euro

Jochen Schmidts, Tel: 0201-263999,

Handy: 0172-6365711, E-Mail: jochen.schmidts@t-online.de



Diese DFV-Artikel sind über den Kassenwart erhältlich:



- | | | | |
|---|------------------------|------|-------|
| 1 | Anstecknadel | Euro | 12,00 |
| 2 | Folkebootstander | Euro | 9,50 |
| 3 | Folkebootaufnäher | Euro | 7,50 |
| 4 | Autoaufkleber | Euro | 1,50 |
| 5 | Weste (nur XL und XXL) | Euro | 25,00 |

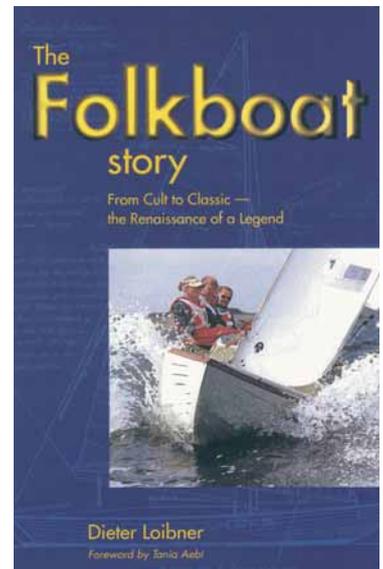
Alle Preise verstehen sich pro Stück sowie inklusive Porto und Verpackung.

Bestellungen bitte beim Kassenwart:

Hans-Jürgen Heise, Moorkampshöhe 3, 25462 Rellingen

Ein Klinker-Entwurf, der genauso gut und schnell segelt, ob er nun aus Holz oder Kunststoff gebaut ist. – Das Nordische Folkeboot gibt es nun schon seit 60 Jahren. Viele leichtere, schnittigere und schnellere Boote sind in diesen Jahrzehnten gekommen und wieder verschwunden. Das Folkeboot ist noch immer da! – Und zwar stärker als je zuvor.

Die Folkeboot-Story – 240 Seiten, 50 Fotos, 30 Riss-Zeichnungen, Von Kult zu Classic – Die Wiedergeburt einer Legende, von Dieter Loibner (Oakland Ca., USA) Im Internet zu bestellen unter www.amazon.de



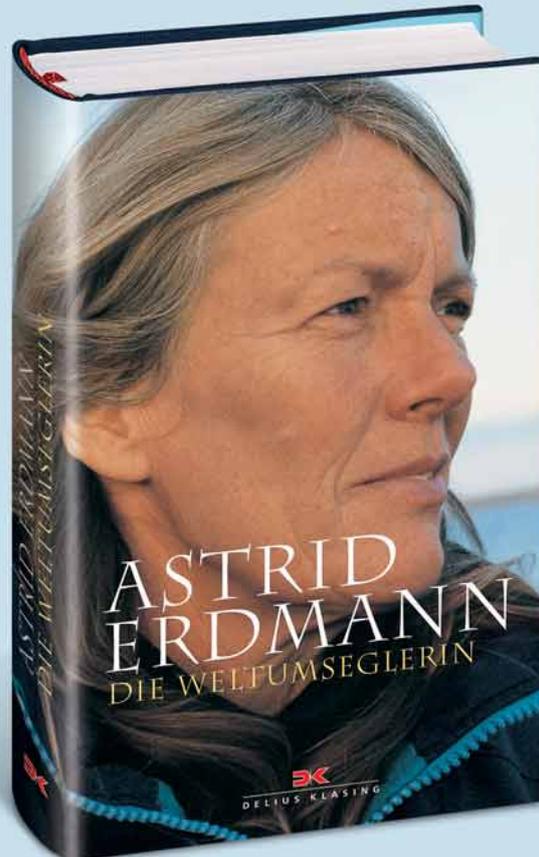
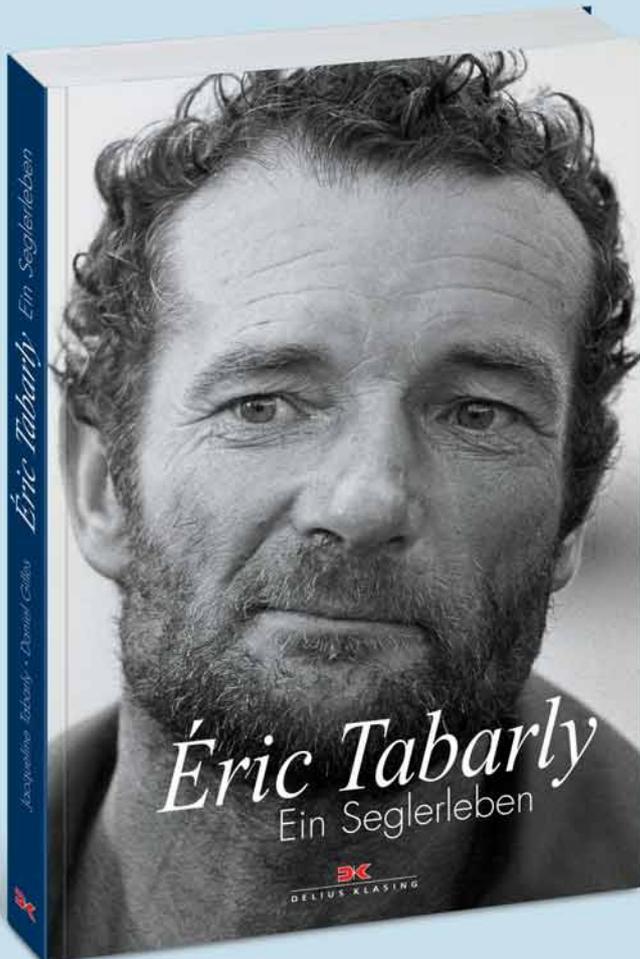
Mitglieder, die uns eine Einzugsermächtigung erteilt haben, bestellen am besten auf telefonischem Wege unter der Rufnummer 041 01-4 61 33, Mo. - Fr. zwischen 18.00 und 19.00 Uhr. Der Betrag wird nach Versand abgebucht.

Mitglieder, die uns keine Einzugsermächtigung erteilt haben, werden gebeten, den Betrag auf das Folkebootkonto bei der Deutschen Bank AG Kiel (Kontonummer 035 191 600, BLZ 210 700 24) zu überweisen. Die Überweisung gilt dann als Bestellung.

Menschen & Geschichten

DFV Verlag, p.A. H.-J. Heise,
Moorkampshöhe 3, 25462 Rellingen, C 8807

Deutsche Post 
PRESSEPOST



SEEMANN PAR EXCELLENCE

Denkmal für eine Legende, bewegende Erinnerung an den großartigen Segler. Éric Tabarly war schon zu Lebzeiten eine Berühmtheit – nach dem tragischen Unfall in der Irischen See, seit dem er verschollen ist, wurde er zur Legende. Spektakuläre Reisen sowie unzählige Rekorde bei Atlantik- und Pazifiküberquerungen haben den herausragenden Seesegler und innovativen Tüftler und Konstrukteur berühmt gemacht.

JACQUELINE TABARLY / DANIEL GILLES

Éric Tabarly

Ein Seglerleben

232 Seiten, 373 Fotos, 12 Schiffsrisse, 2 Karten,

Format 19,5 x 27,5 cm, Klappenbroschur

€ 22,90 [D]

ISBN 978-3-7688-2474-3

EIN LEBEN UNTER SEGELN

Intime Einblicke in das Segeln als Lebensform, Erfahrungen aus 40 Jahren auf allen Meeren der Welt. Astrid Erdmann erzählt von der Magie des Segelns. Als junge Frau um die Welt, als Mutter mit Kind in die paradiesische Inselwelt der Südsee, als Paar oder allein auf heimischen Revieren – mit leichter Hand vermittelt sie Lösungen und Lektionen, die das Segeln lehrt.

ASTRID ERDMANN

Die Weltumseglerin

288 Seiten, 80 Fotos, 1 Karte

Format 14,2 x 22 cm, gebunden

€ 22,90 [D]

ISBN 978-3-7688-2596-2